

Martin Voigt

Silence

*Ausstellung – Preisträger des
Berlin Hyp-Preises 2018*
5. April bis 19. Juli 2019



Martin Voigt

Silence

*Ausstellung – Preisträger des
Berlin Hyp-Preises 2018*
5. April bis 19. Juli 2019

Martin Voigt

Silence

Auf den ersten Blick scheinen die Bilder von Martin Voigt aus einer anderen Zeit zu stammen. Seine atmosphärischen Stillleben, Landschaftsbilder und die Darstellungen von mythisch anmutenden Figuren erinnern an Gemälde der Renaissance, des Barock, der Romantik oder des Symbolismus. Auf zentral angeordnete, naturalistisch dargestellte Gegenstände in erdfarbenen, rauen Szenarien setzt der Künstler aus Leipzig dramatische Lichtpunkte und kontrastierende Schatten. Klassischerweise mit der Gattung Stillleben assoziierbare Elemente wie steinerne Nischen, Totenköpfe und Pflanzen finden sich hier zuhauf. Eingehender betrachtet jedoch, wirkt das so klassisch Präsentierte plötzlich mitnichten historisch:

Ein alter Fußball wird von Moos überwuchert, das im Abend- und Morgenlicht inszenierte Kraut entpuppt sich als fleischfressende Pflanze und neben einem entfernt an ein Jagdstillleben erinnernden Vogelnest finden sich Zigarettenstummel. Auch die Wände im Hintergrund sowie die aderig zerwühlte Decke auf einem leeren Bett offenbaren Gebrauchsspuren.

Hier wurde gelebt. Und uns, den Betrachtenden, wird der unmittelbar danach erfasste Zustand präsentiert.

Martin Voigts Gemälde zeugen von dem nicht mehr Vorhandenen, vom Verfall, von vergangenen Erlebnissen und verlassenen Orten, von Menschen und Tieren, die aufgebrochen oder weitergezogen sind und die etwas zurücklassen. Sehnsucht und Melancholie sowie der Wunsch nach Stabilität und Beständigkeit begleiten uns beim Erkunden seiner geheimnisvollen Bilder.

Woher kommen die Gegenstände, welche individuellen Geschichten können sie uns erzählen und weshalb wohl werden uns gerade diese gezeigt?

Viel weniger als auf Anhieb vermutbar, geht es Martin Voigt um die Auseinandersetzung mit kunsthistorischen Stilen und Gattungen. Er malt seine Umwelt, die eigene Objektsammlung, die kleinen Dinge, die uns gar nicht auffallen würden, sähen wir sie nicht so auratisch aufgeladen, so bewusst und präzise in den Fokus gesetzt. Faszinierend und irritierend zugleich ist es, dass er dabei allen Bildelementen ein nivellierend gleichbleibendes Interesse zukommen lässt. Kein Zweig, kein Blatt, kein Stoff erfährt mehr Aufmerksamkeit als ein Zigarettenstummel, ein Riss, eine Vertiefung in der Wand oder der Staub auf dem Boden.

Morbide und zugleich schön zeigt uns Martin Voigt in seinen Gemälden eine oft vergessene Facette unseres Alltags und erinnert uns an die zeitlosen Fragen und Bedürfnisse unserer Existenz. Einen Moment lang lässt er uns überrascht innehalten und staunend feststellen, dass das Vergängliche und das Beständige manchmal doch nahe beieinander liegen.

Martin Voigt (*1990) lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt Leipzig. Er arbeitete als Steinmetz und Bildhauer in Leipzig, Merseburg, Balduinstein an der Lahn und Trebsen, bevor er ab 2013 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studierte. Hier besuchte er die Fachklasse für Malerei und Grafik bei Professorin Annette Schröter und schloss 2018 mit dem Diplom ab. Auf der Positions Berlin Art Fair 2018 wurde Martin Voigt als Absolvent der HGB Leipzig im Rahmen der Sonderausstellung Academy Positions präsentiert und mit dem Berlin Hyp-Preis ausgezeichnet.



Vanitas mit weißen Tüchern

2018

Öl auf Holz

35 × 32 cm





Zusammen

2017

Öl und Graphit auf Holz

jeweils 20 × 23,5 cm



Am Abend
2017
Öl auf Holz
50 x 46 cm



Am Morgen
2017
Öl auf Holz
50 x 46 cm





Ziegelstein

2016

Öl auf Leinwand

40 x 40 cm



Rosen

2017

Öl auf Kupfer

25,5 × 21,5 cm



Bett
2018
Öl auf Leinwand
120 × 120 cm



Bett II

2018

Öl auf Leinwand

170 × 130 cm



Nest II
2018
Öl auf Holz
32 × 35 cm



Ball
2019
Öl auf Leinwand
54,5 × 43 cm



Stöckchen

2019

Öl auf Leinwand

33,5 × 31,5 cm



Maternite

2019

Öl über Blattgold auf Kupfer

20 × 20 cm





Vanitas mit Schildkröten

2019

Öl auf Leinwand

43 × 40 cm



Lager
2018
Öl auf Leinwand
190 × 230 cm



Paar
2018
Öl auf Leinwand
200 × 150 cm



Gebrochen

2018

Öl auf Leinwand

200 × 150 cm





Aufbruch
2019
Öl auf Leinwand
150 × 120 cm

Biografie

Martin Voigt

1990 geboren in Leipzig, Sachsen
lebt und arbeitet in Leipzig

2013-2018

Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig,
Fachklasse für Malerei/Grafik bei Prof. Annette Schröter, Diplom

2006-2013

Beginn der Ausbildung und Arbeit als Steinmetz und Bildhauer in
Leipzig, Merseburg, Balduinstein an der Lahn und Trebsen

AUSSTELLUNGEN

2019

IN ALLER STILLE | Gruppenausstellung
Galerie Leuenroth, Frankfurt am Main

2018

PRETTY PARK | Ausstellung der Klasse für Malerei & Grafik der
HGB Leipzig
Weißes Haus Markkleeberg, Leipzig

ALL:MIX | Gruppenausstellung
Galerie FF15, Leipzig

MARTIN VOIGT / MALEREI UND ZEICHNUNG
Raum Diezold, Diezoldwerk, Leipzig

PREISE

2018

Berlin Hyp-Preis

IMPRESSUM

Herausgeber

POSITIONS Berlin GmbH
Potsdamer Straße 81a
10785 Berlin
info@positions.de
www.positions.berlin

Gestaltung

kaiserwetter
Kommunikationsdesign und
Marketingmanagement GmbH
Schiffbauerdamm 8
10117 Berlin
www.kaiserwetter.de

ermöglicht durch die

Berlin Hyp AG
Budapester Str. 1
10787 Berlin

Alle Bilder  Martin Voigt

the 1990s, the number of people in the world who are under 15 years of age is expected to increase from 1.1 billion to 1.5 billion (United Nations 1998).

There are a number of reasons why the number of children in the world is increasing. One of the main reasons is that the number of children who are surviving to adulthood is increasing. This is due to a number of factors, including improved medical care, better nutrition, and a decrease in child mortality.

Another reason why the number of children in the world is increasing is that the number of children who are being born is increasing. This is due to a number of factors, including a decrease in the age at which women are having children, and an increase in the number of children who are being born to women who are already mothers.

There are a number of challenges that are associated with the increasing number of children in the world. One of the main challenges is that there is a need for more resources to care for these children. This includes more schools, more health care, and more social services.

Another challenge is that there is a need for more jobs for the parents of these children. This is because many parents are unable to find work, and this can lead to poverty and other social problems.

There are a number of ways that we can address these challenges. One way is to invest in education and health care for children. This can help to improve their lives and reduce the number of children who are living in poverty.

Another way is to create more jobs for parents. This can help to reduce poverty and improve the lives of children. There are a number of ways that we can create jobs, including by supporting small businesses and by investing in infrastructure.

There are a number of other ways that we can address these challenges. For example, we can provide social services to parents and children, and we can work to reduce child mortality.

The increasing number of children in the world is a challenge that we must address. By investing in education and health care, and by creating more jobs for parents, we can help to improve the lives of children and reduce the number of children who are living in poverty.

There are a number of ways that we can address these challenges. One way is to invest in education and health care for children. This can help to improve their lives and reduce the number of children who are living in poverty.

Another way is to create more jobs for parents. This can help to reduce poverty and improve the lives of children. There are a number of ways that we can create jobs, including by supporting small businesses and by investing in infrastructure.

There are a number of other ways that we can address these challenges. For example, we can provide social services to parents and children, and we can work to reduce child mortality.

